



LANDESHAUPTSTADT



Wiesbadener Stadtanalysen



Leben in Wiesbaden 2014



Politisches Interesse und Bürgerbeteiligung



Amt für
Strategische Steuerung,
Stadtforschung und Statistik

www.wiesbaden.de

Herausgeber

Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Strategische Steuerung,
Stadtforschung und Statistik
Wilhelmstraße 32, 65183 Wiesbaden
ISSN: 0949-5983
- Februar 2015

Bezug

Amt für Strategische Steuerung,
Stadtforschung und Statistik
Information & Dokumentation
Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden

Tel.: 06 11/31-54 34
FAX: 06 11/31-39 62
E-Mail: dokumentation@wiesbaden.de
Internet: www.wiesbaden.de/statistik

Druckerei

Druck-Center Landeshauptstadt Wiesbaden

Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit Quellenangabe gestattet und mit der Bitte um ein Belegexemplar.
Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme zu speichern.



**Leben in Wiesbaden 2014
- Politisches Interesse und Bürgerbeteiligung**

Seite

Ergebnisse kurz gefasst	1
1 Einleitung	3
2 Interesse an (Lokal-)Politik	3
3 Beurteilung und Beeinflussung der Kommunalpolitik	5
4 Bürgerbeteiligung und Partizipationsbereitschaft ...	10
5 Politikinteresse und Politikbeurteilung im Zeitverlauf	14
6 Zusammenfassung	17

ANHANG

Verzeichnis der Tabellen und Bilder

	Seite
Bild 1: Interesse an Politik	4
Bild 2: Beurteilung von Politik und Verwaltung	6
Tab. 1: Kritikpunkte an der Arbeit von Politik und Verwaltung	8
Bild 3: Einfluss oder machtlos?	10
Bild 4: Bürgerbeteiligung	11
Tab. 2: Konkrete Bereiche und Anlässe für Bürgerbeteiligung	13
Bild 5: Interesse an Politik allgemein 1990, 1996, 2002 und 2014	15
Bild 6: Beurteilung der Arbeit von Stadtverordneten- versammlung und Magistrat 1998 und 2002 bzw. von Politik und Verwaltung 2014	16
Bild 7: Bewertung des Bürger/innen-Einflusses 1990 bis 2014	16

Ergebnisse kurz gefasst

Teil der Mehrthemenumfrage „Leben in Wiesbaden 2014“, an der 3 022 Wiesbadenerinnen und Wiesbadener teilnahmen, ist der Themenkomplex „Politisches Interesse und Bürgerbeteiligung“.

Interesse an (Lokal-)Politik

- Das Interesse der Einwohner/innen an Politik im allgemeinen ist ausgeprägter als das Interesse an der Lokalpolitik.
- Die Hälfte der Befragten ist stark und sehr stark am allgemeinen Politikgeschehen interessiert. Ein starkes und sehr starkes Interesse an Lokalpolitik hat indes nur gut ein Drittel.

Beurteilung und Beeinflussung der Kommunalpolitik

- Die Hälfte der Wiesbadener/innen ist teils zufrieden, teils unzufrieden mit der Arbeit von Politik und Verwaltung. Zufrieden und sehr zufrieden ist ca. ein Fünftel, (sehr) unzufrieden sind 14 % und fast genauso viele können oder wollen keine Einschätzung abgeben.
- Von denen, die nur teilweise zufrieden bzw. (sehr) unzufrieden sind (insgesamt 63 % der Befragten), benennt die Hälfte konkrete Kritikpunkte, weitere 24 % äußern eine allgemeine Unzufriedenheit mit Kommunalpolitik und -verwaltung und 25 % können oder wollen nichts nennen, was ihnen an der Aufgabenbewältigung nicht gefällt.

Bürgerbeteiligung und Partizipationsbereitschaft

- Rund ein Drittel ist der Auffassung, machtlos zu sein und nur ein kleiner Anteil von 7 % meint, Einfluss auf das Geschehen in Wiesbaden zu haben. Knapp die Hälfte schätzt den Einfluss unterschiedlich ein.
- Anlässe und Bereiche für eine Bürgerbeteiligung nennt knapp ein Drittel der Wiesbadenerinnen und Wiesbadener. Ein Fünftel sieht hingegen derzeit nichts Beteiligungsrelevantes.
- Die Mehrheit derjenigen, die Anlässe für eine Bürgerbeteiligung nennen, ist auch bereit, sich in den Pro-

zess einzubringen (37 % würden sich sicher und 45 % vielleicht beteiligen; 7 % engagieren sich bereits).

Politikinteresse und Politikbeurteilung im Zeitverlauf

- 1990 bis 2002 fanden verschiedene Mehrthemen-Umfragen zur Stadtentwicklung statt, in denen auch die (Kommunal-)Politik angesprochen wurde, so dass sich Bewertungen im Zeitverlauf nachzeichnen lassen.
- Während sich das Politikinteresse der Wiesbadener/innen 1990 und 1996 kaum verändert hat (mit ca. 42 %, die sich (sehr) stark für Politik interessieren), ist es 2002 gestiegen (52 %) und 2014 weiterhin ähnlich ausgeprägt (49 %).
- Die Beurteilung der Politik- und Verwaltungsarbeit hat seit 1998 eine starke Veränderung erfahren: der Anteil zufriedener Einwohner/innen ist um mehr als die Hälfte (von 51 % auf 20 %) geschrumpft zugunsten einer starken Zunahme des Anteils derjenigen, die eine teils/teils-Bewertung vornehmen (Zunahme von 9 % auf 50 %).
- Ein deutlicher Meinungswandel ist ebenfalls bei der Bewertung der Einflussmöglichkeiten der Bürger/innen zu verzeichnen. Zwischen 1990 und 2002 gaben ca. 30 % der Wiesbadener/innen an, dass man das kommunalpolitische Geschehen beeinflussen kann. 2014 ist nur noch eine kleine Minderheit (7 %) dieser Auffassung. Verringert hat sich zugleich aber auch der Anteil derer, die meinen, machtlos zu sein (von 51 % auf 33 %). Die meisten Befragten (45 %) sind aktuell der Ansicht, dass die Einflussmöglichkeiten unterschiedlich sind. Überdies können oder wollen ca. 15 % der Einwohner/innen (deutlich mehr als früher) keine Einschätzung abgeben.
- (Kommunal-)Politik und Verwaltung sowie politische Partizipation sind offensichtlich Felder, denen ein Teil der Wiesbadener Bevölkerung wenig oder gar nichts abgewinnen kann. Ca. 15 % sind wenig und gar nicht politisch interessiert oder geben keine Einschätzung und Bewertung zu kommunalpolitischen Themen ab.

- Interesse und Teilhabe hängen stark von Alter, sozio-ökonomischem Status und Bildungsabschluss der Bevölkerung ab.
- Das Interesse an Lokalpolitik stellt den eigentlichen Dreh- und Angelpunkt kommunalpolitischer Teilhabe dar: Je größer das Politikinteresse ist, desto häufiger und eindeutiger wird die Arbeit von Politik und Verwaltung bewertet, desto häufiger werden konkrete Kritikpunkte formuliert sowie Anlässe und Bereiche der Bürgerbeteiligung benannt und desto größer ist auch die Bereitschaft, sich zu beteiligen.

1 Einleitung

3.022 Wiesbadenerinnen und Wiesbadener wurden befragt

In der Mehrthemenumfrage „Leben in Wiesbaden 2014“, die im September 2014 stattfand, wurden die per Zufallsauswahl ermittelten 9 000 Wiesbadenerinnen und Wiesbadener um Auskunft zu verschiedenen Aspekten und Bereichen ihres Lebens in der Stadt gebeten¹. Teil der Umfrage, an der rund ein Drittel der Angesprochenen teilnahmen, war auch der Themenkomplex „Politisches Interesse und Bürgerbeteiligung“, dessen Ergebnisse im Folgenden vorgestellt werden².

2 Interesse an (Lokal-)Politik

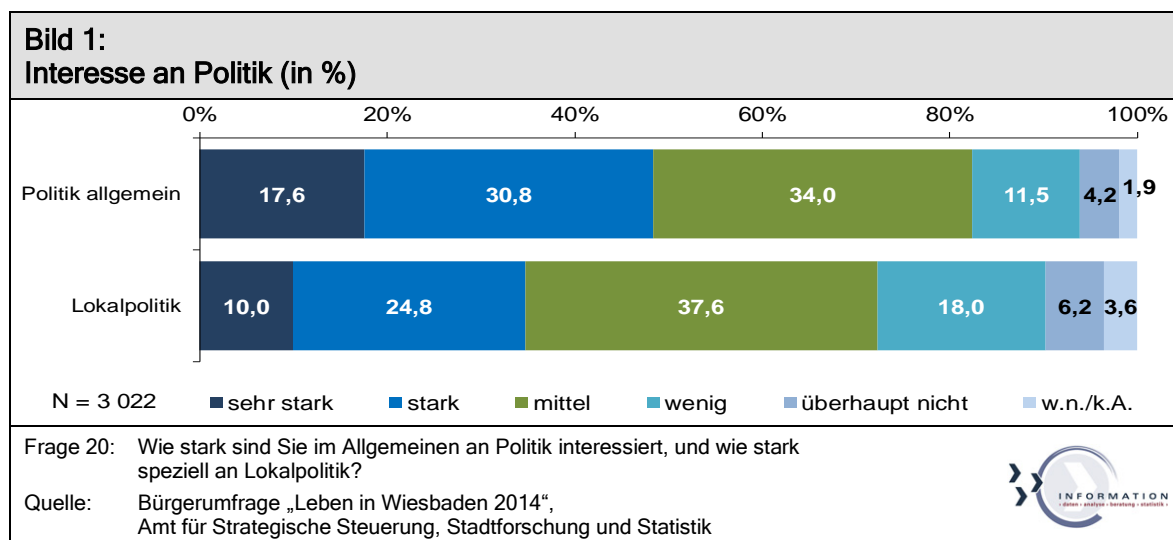
Gesamtergebnis:

*Politik allgemein interessiert
mehr als Lokalpolitik*

Das Interesse der Wiesbadenerinnen und Wiesbadener an Politik im allgemeinen ist ausgeprägter als das Interesse an der Politik, die vor Ort gemacht wird (vgl. Bild 1). Während rund die Hälfte der befragten Einwohner/innen sehr stark und stark am allgemeinen Politikgeschehen interessiert ist, hat nur gut ein Drittel ein sehr starkes und starkes Interesse an Lokalpolitik. Wenig und gar nicht an Lokalpolitik interessiert sind 24 %, an Politik allgemein indes nur 15 %.

¹ Zu Anlage und Konzeption der Studie sowie den Gesamtergebnissen vgl. Tab. 1A im Anhang sowie ausführlicher in der Grundauszählung aller Fragen (erscheint in Kürze, abzurufen unter www.wiesbaden.de/statistik im Bereich „Publikationen“)

² Zum politischen Interesse und der Bürgerbeteiligung wurden insgesamt sechs Fragen gestellt; vgl. die Grundauszählung im Anhang.



Ergebnisse nach Teilgruppen:

Interesse an Politik ist abhängig von Alter, Geschlecht, ...

... Migrationshintergrund, ...

... Wohndauer, ...

... Haushaltsgröße und Einkommen, ...

... Schulbildung und Wohnort

Das Politikinteresse - sowohl das allgemeine als auch das lokalpolitische - unterliegt soziodemografischen und sozialstrukturellen Abhängigkeiten. Männer sind stärker an Lokalpolitik³ interessiert als Frauen (vgl. Tab. 2A im Anhang). Je älter die Befragten sind, desto größer ist das Politikinteresse und desto kleiner ist der Anteil, der wenig oder gar nicht kommunalpolitisch Interessierten: bei 65- bis 74-Jährigen beträgt er 13 %, bei 18- bis 29-Jährigen und 30- bis 39-Jährigen liegt er mit 44 % bzw. 38 % deutlich darüber. Wiesbadenerinnen und Wiesbadener mit Migrationshintergrund interessieren sich weniger für das kommunalpolitische Geschehen als nicht migrantische Einwohner/innen. Einfluss auf das Politikinteresse haben weiterhin die Wohndauer (je länger, desto größer das Interesse), die Haushaltskonstellation (Paare ohne Kinder weisen das größte Interesse auf), das Pro-Kopf-Einkommen (je höher, desto interessierter) und der Schulabschluss (die mit mittlerem Bildungsabschluss (Realschule, mittlere Reife) sind die Interessiertesten). Schließlich variiert das kommunalpolitische Interesse auch nach Ortsbezirk. Überdurchschnittlich lokalpolitisch interessiert sind Bewohner/innen in Nordost, Sonnenberg, Rambach sowie in Heßloch, Kloppenheim, Naurod, Auringen, Igstadt, Medenbach und Breckenheim. Den Gegenpart bilden Befragte, die in Mitte und Westend/Bleichstraße sowie den AKK-Stadtteilen wohnen.

³ An dieser Stelle wird nur auf die lokalpolitischen Interessensunterschiede kommentierend eingegangen.

Die Unterschiede nach Ortsbezirken resultieren nicht in erster Linie aus der spezifischen räumlichen Gebietsstruktur oder der Lage im Stadtgebiet⁴. Vielmehr spiegelt sich in ihnen die voneinander abweichende Bewohnerstruktur und die unterschiedliche Zusammensetzung der Ortsbezirks-Bevölkerung nach Alter, Bildungsniveau, Migrationshintergrund, Wohndauer usw. wider, den Strukturmerkmalen, von denen das Interesse an Politik maßgeblich abhängen.

3 Beurteilung und Beeinflussung der Kommunalpolitik

Gesamtergebnis:

*Mehrheitlich
Teils-/teils-Bewertungen
von Politik und Verwaltung*

Die Einschätzung darüber, wie Politik und Verwaltung wichtige Aufgaben in Wiesbaden bewältigen, ist breit gefächert. Die Hälfte der Einwohner/innen sieht sowohl Licht- als auch Schattenseiten, denn sie sind teils zufrieden, teils unzufrieden mit der Arbeit des politischen und administrativen Personals (vgl. Bild 2, linke Bildhälfte). Zufrieden und sehr zufrieden sind ca. ein Fünftel der Wiesbadener/innen, (sehr) unzufrieden sind hingegen 14 % und 17 % können oder wollen keine Einschätzung abgeben.

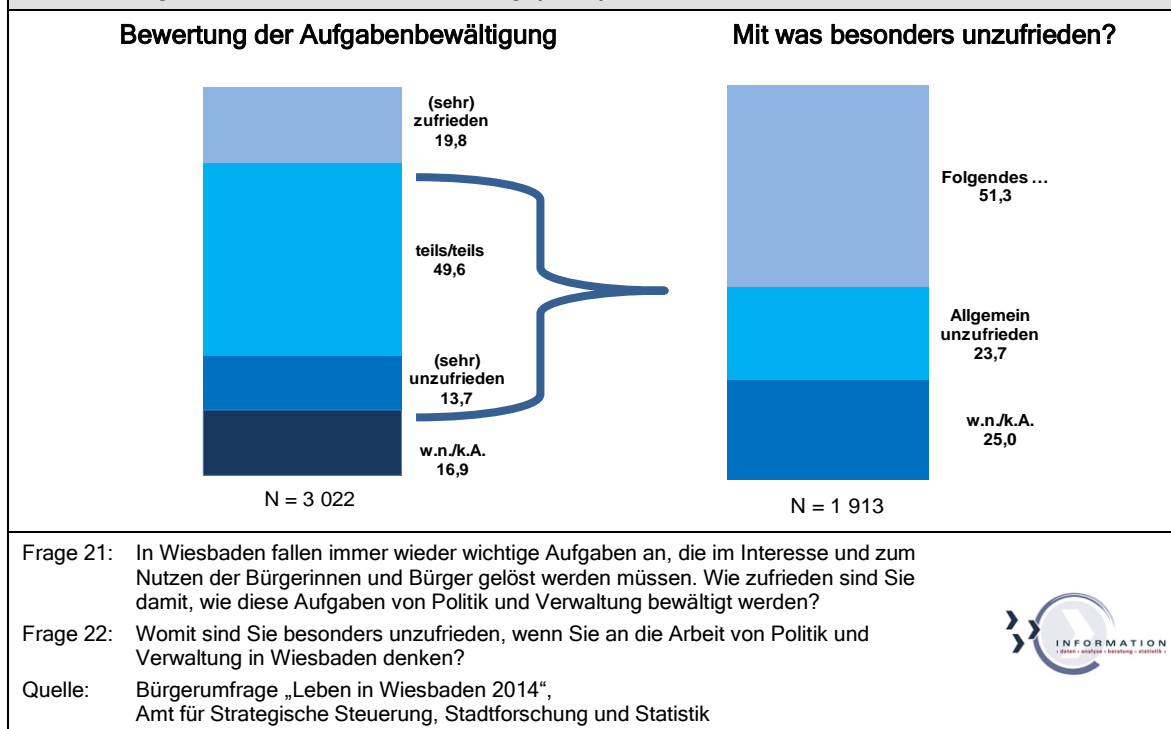
*Die Hälfte benennt
konkrete Kritikpunkte*

Die Hälfte derjenigen, die mit der Wiesbadener Politik und Verwaltung nur teilweise zufrieden bzw. (sehr) unzufrieden sind (insgesamt 63 % der Befragten), benennt konkrete Kritikpunkte, 24 % äußern eine allgemeine Unzufriedenheit und 25 % können oder wollen nichts Negatives ansprechen (vgl. Bild 2, rechte Bildhälfte)⁵.

⁴ Wobei die Ausstattung der Stadtteile, z. B. mit sozialer Infrastruktur, Grünanlagen, Geschäften oder vorhandene Umweltbelastungen (z. B. durch Verkehr und Emissionen) der Gebiete durchaus auch Einfluss auf Bewertungen der Bewohner/innen haben können.

⁵ Werden die Nennungen konkreter und allgemeiner Kritik nicht nur auf die Teilgruppe der eher unzufriedenen, sondern der Einwohner/innen insgesamt bezogen, ergibt sich: 33 % kritisieren Konkretes, 15 % sind allgemein unzufrieden und die Hälfte (52 %) kann oder will nichts angeben.

Bild 2:
Beurteilung von Politik und Verwaltung (in %)



Ergebnisse nach Teilgruppen:

Die Beurteilung des Politik- und Verwaltungshandelns hängt von soziodemografischen und sozialstrukturellen Merkmalen der Befragten ab

Die Zufriedenheit mit dem politischen und administrativen Handeln in Wiesbaden variiert nach Alter, Herkunft, Wohndauer und Wohnort der Befragten. Je älter die Befragten sind und je länger sie am Ort wohnen, desto zufriedener sind sie und desto niedriger ist die Quote derjenigen, die sich dazu nicht äußern (vgl. Tab. 3A im Anhang). Migranten/innen sind häufiger zufrieden mit der Wiesbadener Politik und Verwaltung, zum anderen häufig nicht bereit oder in der Lage, eine Bewertung vorzunehmen. Am zufriedensten mit der Aufgabenerledigung sind Bewohner/innen Biebrichs. Befragte aus Nordost, Sonnenberg und Rambach geben überdurchschnittlich häufig eine „Teils/teils“-Bewertung und die aus dem Westend und der Stadtmitte häufiger gar keine Beurteilung ab. Weiterhin besteht - naheliegender Weise - ein signifikanter Zusammenhang zwischen lokalpolitischem Interesse und der Bewertung von Politik und Verwaltung. Je politikinteressierter die Befragten sind, desto geringer ist der Anteil, der keine Bewertung vornehmen kann bzw. will: bei den sehr stark Interessierten geben nur 3 % keine Einschätzung ab, bei den wenig und gar nicht Interessierten sind es 39 %. Was die Zufriedenheit mit der

politischen und der Verwaltungsarbeit betrifft, gilt zwar tendenziell: je politikinteressierter, desto zufriedener. Die sehr stark an Lokalpolitik Interessierten weisen indes aber sowohl die größten Zufriedenheits- als auch Unzufriedenheitsquoten auf.

Auch die Gründe der tendenziell negativen Beurteilung des Politik- und Verwaltungshandelns unterliegen soziodemografischen und sozialstrukturellen Abhängigkeiten (vgl. Tab. 4A im Anhang). Allgemein unzufrieden sind häufiger Einwohnerinnen und Einwohner Schiersteins und Frauensteins und vor allem der AKK-Stadtteile sowie Befragte mit Migrationshintergrund, einfachem Schulabschluss, geringem Einkommen und wenig oder gar nicht lokalpolitisch Interessierte. Konkrete Kritikpunkte benennen hingegen Befragte mit Abitur, dem höchsten Pro-Kopf-Einkommen, mit Kindern und kommunalpolitisch (sehr) Interessierte. Gleiches gilt für die Altersgruppe der 40- bis 49-Jährigen, diejenigen mit mittlerer Wohndauer sowie Bewohner/innen der äußeren östlichen Vororte (Heßloch, Kloppenheim, Naurod etc.) und in Nordost, Sonnenberg und Rambach.

Zahlreiche Kritikpunkte

Die Liste der benannten Sachverhalte und Themen, mit denen die Wiesbadenerinnen und Wiesbadener unzufrieden sind, wenn sie an die Arbeit von Politik und Verwaltung denken, ist umfanglich (vgl. Tab. 1).

**Tab. 1:
Kritikpunkte an der Arbeit von Politik und Verwaltung (Mehrfachnennungen)**

	absolut	%
Politik und Verwaltung	556	57,0
<i>darunter:</i>		
<i>Allgemeines / Sonstiges zu Stadtregierung, Politik, Stadtverwaltung, Ortsbeiräte (z. B. fehlende Information, Kooperation)</i>	64	6,6
<i>Bürokratie, ineffizient, intransparent, unflexibel, fehlende Kompetenz, keine bzw. langdauernde Entscheidungen, unklare Zuständigkeiten</i>	135	13,8
<i>Politische Orientierung, Schwerpunktsetzung und Entscheidungen falsch / verfehlt, kein Mut, keine Visionen, orientiert an (privat-)wirtschaftlichen Interessen, Politik nur für Reiche, Privatisierung, Auslagerung kommunaler Aufgaben (Verlust von Einfluss)</i>	52	5,3
<i>Politiker/Politik/Parteien abgehoben, Parteienstreit, Gemauschel, Filz (mit Wirtschaft), Klientelpolitik, Hickhack, fehlende Verantwortung, nur Versprechungen: viel Gerede, nichts getan, Wahlversprechen nicht eingehalten, Eigeninteressen: denken nur an sich</i>	71	7,3
<i>fehlende Bürgernähe, keine Bürgerbeteiligung, Missachtung der Bürger</i>	88	9,0
<i>Stadtfinanzen, Verschuldung, leere Kassen, Verschwendung der Steuergelder, hohe Hebesätze und Gebühren, teure Prestigeprojekte</i>	105	10,8
Stadtentwicklung, Städtebau, einzelne Bauvorhaben / Projekte (Konzepte, Planungen und Umsetzungen)	308	31,6
<i>darunter:</i>		
<i>Allgemeines / Sonstiges zu Stadtplanung, Stadtgestaltung, Genehmigungsverfahren, Umsetzung, Konkrete Vorhaben: Faulbrunnen, Mauritiusplatz, Fußgängerzone, Karlsbader Platz, Platz d. dt. Einheit, Schwalbacherstraße)</i>	75	7,7
<i>Stadtmuseum</i>	85	8,7
<i>Rhein-Main-Hallen</i>	46	4,7
Verkehr/Verkehrsplanung/Verkehrsinfrastruktur	266	27,3
<i>darunter:</i>		
<i>Allgemeines / Sonstiges zu Verkehr, Verkehrsführung, Verkehrsverhalten</i>	47	4,8
<i>Radverkehr(-planung), fehlende Radsicherheit, fehlende, schlechte Radwege, fehlendes Radwegenetz, Fahrrad unfreundlich</i>	62	6,4
Soziales, Sozillagen, Soziale Infrastruktur	98	10,1
Umwelt, Natur, Energiewende, Umweltbelastungen: Lärm, Emmissionen	91	9,3
Stadtbild, Sauberkeit	89	9,1
Schule, Schul- und Bildungspolitik	86	8,8
Sicherheit, Ordnung, Kriminalität	55	5,6
Kinderbetreuung, -versorgung, Kitas, Angebote für Kinder	55	5,6
Mieten, Wohnungsmarkt, -politik, -bau	48	4,9
Kulturelles städtisches Leben, Kulturförderung und -politik, Medien	31	3,2
Sonstige Nennung	74	7,6
Sonstige Nennung (nicht zur Frage passend)	28	2,9
Nennungen	1 785	183,0
Befragte¹	976	100,0
Frage 22: <i>(Nur die Befragten, die mit Politik und Verwaltung teilweise oder (sehr) unzufrieden sind)</i> Womit sind Sie besonders unzufrieden, wenn Sie an die Arbeit von Politik und Verwaltung in Wiesbaden denken?		
¹ Teilweise oder (sehr) unzufrieden sind 981 Befragte; aber nur 976 haben Nennungen abgegeben.		
Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2014“, Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik		



*Auf Politik und Verwaltung
entfallen die meisten
Negativ-Nennungen*

Die größte Unzufriedenheit resultiert aus dem politischen und administrativen System selbst. Mehr als die Hälfte der Befragten, die nur teilweise zufrieden oder (sehr) unzufrieden sind, nennt diesen Themenkomplex. Am häufigsten wird auf zu viel Bürokratie, mangelnde Effizienz und Transparenz, fehlende Flexibilität und Kompetenz verwiesen, sowie darauf, dass Entscheidungen zu lange dauern und Zuständigkeiten nicht klar geregelt sind. Der Umgang mit Steuergeldern (Verschwendung, teure Prestigeobjekte), Stadtfinanzen und Verschuldung sowie Gebühren und Hebesätze werden ebenso kritisiert wie fehlende Bürgernähe und -beteiligung und die Missachtung der Bürgerinteressen. Stein des Anstoßes sind auch Politik und Parteien. „Gemauschel, Filz, Klientelpolitik, Hickhack, fehlende Verantwortung, viel Gerede, nichts getan, Wahlversprechen werden nicht eingehalten“ sind Bemerkungen, die die Befragten in diesem Zusammenhang äußern.

*Kritik an Stadtentwicklung
und -planung sowie
baulichen Großprojekten*

Auf dem zweiten Rangplatz der „Unzufriedenheitsliste“ rangiert - von knapp einem Drittel der Befragten genannt - der Bereich Stadtentwicklung und Stadtplanung, städtebauliche (Groß-)Projekte einschließlich deren Konzeption, Planung und Umsetzung. Die überwiegende Zahl der Negativnennungen bezieht sich auf einzelne Bauprojekte und -vorhaben, allen voran auf das Stadtmuseum, das zum Befragungszeitpunkt besonders stark in der öffentlichen Diskussion stand.

*Negative Bewertung
für Verkehrsplanung
und -infrastruktur*

Verkehr, Verkehrsinfrastruktur und Verkehrsplanung stellen den dritten großen Komplex für Unzufriedenheit der Wiesbadner/innen dar (27 % der Nennungen). Auf den Radverkehr (fehlende Radverkehrskonzeption und -planung, fehlende Radwege bzw. Radwegenetze, Fahrradunfreundlichkeit) wird mit Abstand am häufigsten verwiesen. Die städtische Verkehrskonzeption und Verkehrsplanung sowie eine falsche Prioritätensetzung werden ebenso genannt wie die Parksituation, der Straßenzustand und der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, der aus Sicht der Befragten zu wünschen übrig lässt.

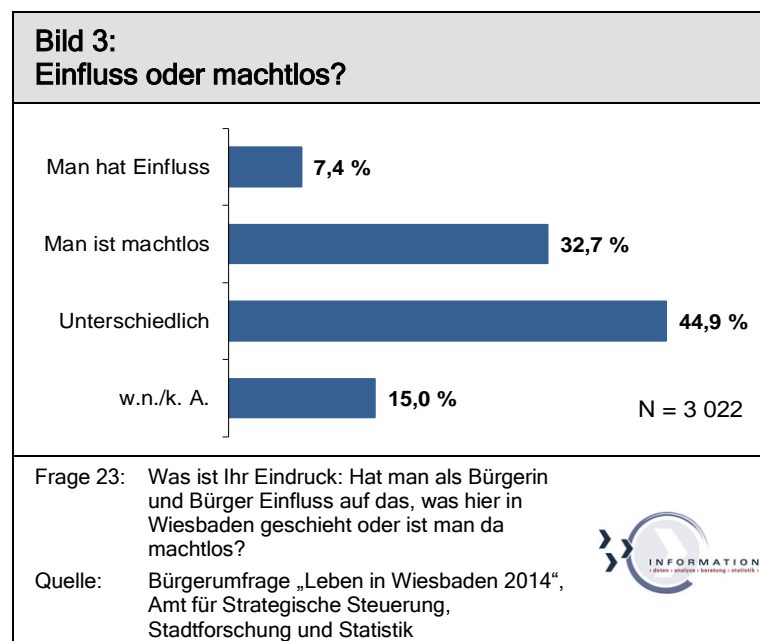
Darüber hinaus werden zahlreiche weitere Themen und Bereiche angesprochen, die Anlass zur Unzufriedenheit mit Politik und Verwaltung in Wiesbaden geben. Sie betreffen u. a. die Themen Soziales, Sozillagen und soziale Infrastruktur, Umwelt, Natur einschließlich der Energiewende, Schule, Bildung und Kinderbetreuung, das Stadtbild (auch im Hinblick auf die Sauberkeit) sowie Mieten und Wohnungsbau.

4 Bürgerbeteiligung und Partizipationsbereitschaft

Politische Entscheidungen und Verwaltungshandeln in Städten und Gemeinden wirken sich unmittelbar und nicht selten sehr einschneidend auf die Lebenswelt der Bewohnerinnen und Bewohner aus. Viele wünschen sich deshalb, dass ihre Interessen und Bedürfnisse stärker berücksichtigt werden. Danach befragt, ob sie den Eindruck haben, als Bürgerin und Bürger Wiesbadens das örtliche Geschehen beeinflussen zu können oder machtlos zu sein, äußert knapp die Hälfte die Ansicht, dass dies unterschiedlich sei (vgl. Bild 3). Rund ein Drittel ist der Auffassung, machtlos zu sein und nur ein kleiner Anteil von 7 % meint, Einfluss auf das Geschehen in Wiesbaden zu haben.

Gesamtergebnis:

*Bewertung des Bürger-Einflusses
auf das kommunalpolitische
Geschehen*



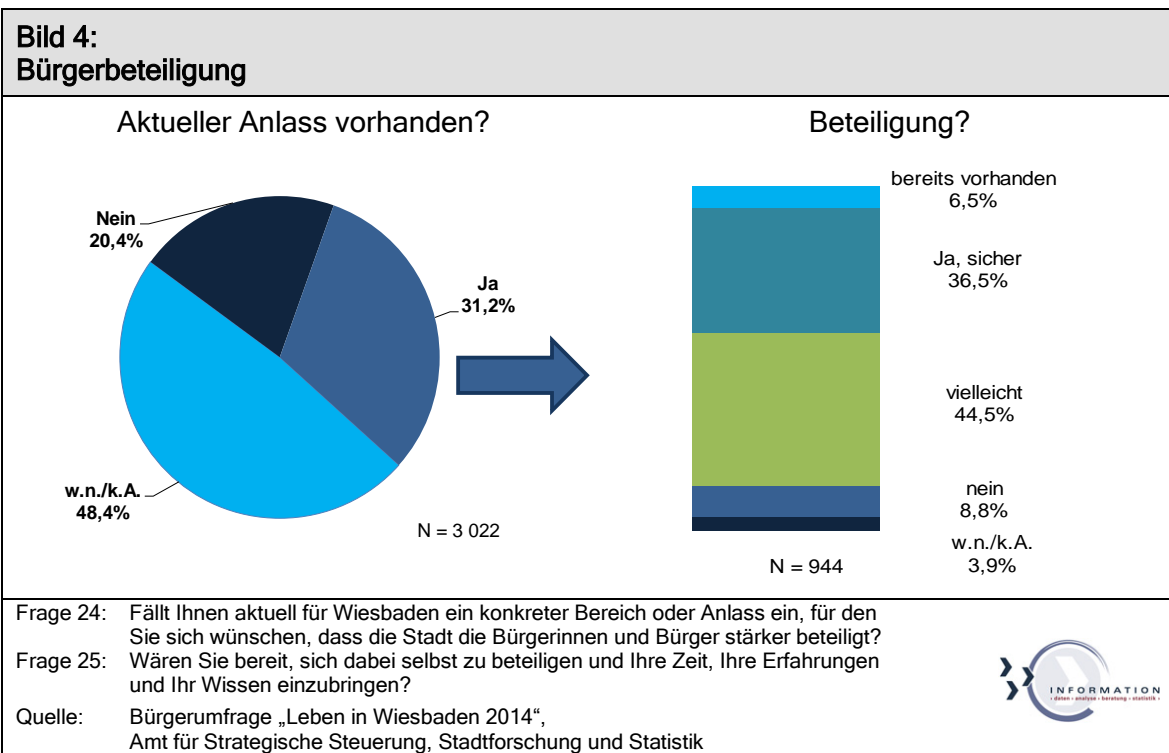
Ergebnisse nach Teilgruppen:

Machtlos fühlen sich vor allem Wiesbadener/innen, die mit der Arbeit von Politik und Verwaltung (sehr) unzufrieden sind, die in Schierstein und Frauenstein wohnen, einen einfachen Schulabschluss haben und der Altersgruppe der 65- bis 74-Jährigen angehören (vgl. Tab 5A). Demgegenüber sind die ältesten Bewohner/innen (75- bis 90-Jährige) ebenso wie die mit der Politik- und Verwaltungsarbeit (sehr) Zufriedenen häufiger der Auffassung, Einfluss auf das kommunalpolitische Geschehen zu haben.

Gesamtergebnis:

Anlässe und Bereiche für Bürgerbeteiligung

Danach befragt, ob ihnen aktuell ein konkreter Bereich oder Anlass in Wiesbaden einfällt, für den sie sich eine stärkere Beteiligung wünschen, kann oder will sich knapp die Hälfte der Befragten nicht äußern. Ein Fünftel sieht derzeit nichts Beteiligungsrelevantes, wohingegen knapp ein Drittel Anlässe und Bereiche für eine Bürgerbeteiligung nennt (vgl. Bild 4, linke Bildhälfte).



Ergebnisse nach Teilgruppen:

Vor allem kommunalpolitisch (sehr) stark interessierte sowie mit Politik und Verwaltung (sehr) unzufriedene Wiesbadener/innen nennen überdurchschnittlich häufig beteiligungsrelevante Anlässe und Bereiche (vgl.

Tab. 6A). Ebenso verweisen Männer häufiger als Frauen, 40- bis 75-Jährige häufiger als die anderen Altersgruppen sowie Wohnungseigentümer/innen häufiger als zur Miete Wohnende auf konkrete Sachverhalte und Themen. Auch Befragte mit Kindern, einem hohen Schulabschluss sowie Bewohner/innen in Nordost, Sonnenberg, Rambach und der äußeren östlichen Vororte (Heßloch bis Breckenheim) benennen Konkretes.

Gesamtergebnis:

Große Beteiligungsbereitschaft

Die Mehrheit derjenigen, die Anlässe für eine Bürgerbeteiligung nennt, ist auch bereit, daran mitzuwirken und sich in den Prozess einzubringen (vgl. Bild 4, rechte Bildhälfte). 37 % würden dies mit Sicherheit tun, 45 % würden sich vielleicht beteiligen und 7 % engagieren sich bereits in diesem Feld.⁶

Ergebnisse nach Teilgruppen:

Bürgerbeteiligung wird vor allem gewünscht bei städtebaulichen Großprojekten und ...

... Stadtplanung und Stadtentwicklung allgemein

Zu denen, die sich auf jeden Fall beteiligen würden, gehören überdurchschnittlich häufig kommunalpolitisch sehr stark Interessierte, Befragte, die meinen, Einfluss auf das politische Geschehen zu haben und sowohl diejenigen, die mit der Arbeit von Politik und Verwaltung zufrieden sind als auch diejenigen, die unzufrieden sind (vgl. Tab. 7A). Überdurchschnittlich hoch ist die Beteiligungsbereitschaft bei unter 50-Jährigen, Abiturienten/innen, Befragten mit einer sehr kurzen Wohndauer (unter 4 Jahren) sowie Bewohnern/innen der Innenstadt und des Westends.

Mit Abstand am häufigsten wird von fast der Hälfte der Befragten, die konkrete Anlässe für Bürgerbeteiligung nennen, die Einbeziehung bzw. Mitwirkung von Bürgerinnen und Bürgern bei Konzeption, Planung und Realisierung neuer Bauvorhaben und Großprojekten in Wiesbaden genannt. Dabei verweisen die meisten Befragten auf einzelne Vorhaben, wie Stadtmuseum, Rhein-Main-Hallen, R+V-Hochhaus bzw. Kureck, Windräder auf dem Taunuskamm und Stadtbahn (vgl. Tab. 2). Auch Stadtentwicklung und Stadtplanung insgesamt, einschließlich

⁶ Werden die Angaben zur Beteiligungsbereitschaft nicht nur auf die Teilgruppe derjenigen bezogen, die beteiligungsrelevante Bereiche benennen, sondern auf die Einwohner/innen insgesamt, ergibt sich: 27 % wären bereit mitzuwirken (11 % mit Sicherheit, 14 % vielleicht und 2 % engagieren sich bereits); die überwiegende Mehrheit von 73 % der Wiesbadener/innen kann oder will sich nicht zur Bürgerbeteiligung äußern.

der Bauleitplanung und Infrastrukturentwicklung werden als ein beteiligungsrelevantes Handlungsfeld angesehen.

Tab. 2: Konkrete Bereiche und Anlässe für Bürgerbeteiligung (Mehrfachnennungen)		
	absolut	%
Bauvorhaben, Großprojekte (Konzepte, Planungen und Umsetzung)	436	46,9
<i>darunter:</i>		
<i>Stadtmuseum</i>	156	16,8
<i>Rhein-Main-Hallen</i>	62	6,7
<i>R+V Hochhaus / Kureck</i>	39	4,1
<i>Stadtbahn</i>	48	5,2
<i>Windräder auf dem Taunuskamm</i>	53	5,7
Verkehrspolitik, -planung, -konzeption/Verkehrsinfrastruktur	195	21,0
<i>darunter:</i>		
<i>Radverkehr(-splanung), Radwege, -wegenetz</i>	63	6,8
Stadtplanung, Stadtentwicklung, Bau(-leit-)planung, Infrastrukturplanung	127	13,7
Umwelt, Naturschutz (Politik, Planung, Konzepte), Lärm, Energiewende, Klimawandel	107	11,5
Beteiligung allgemein/grundsätzlich sowie mehr Information und Kontrollmöglichkeiten	77	8,3
Sozialpolitik (für einzelne Bevölkerungsgruppen), Sozillagen, soziale Stadtteilentwicklung, soziale Infrastruktur	76	8,2
Finanzen, städtischer Haushalt, Ausgabenpolitik, Investitionen, Gebühren, Privatisierung	37	4,0
Schule, Schul-, Bildungspolitik	36	3,9
Sicherheit, Sauberkeit, Ordnung, Kriminalität	27	2,9
Kinderbetreuung, -versorgung, Kitas, Angebote für Kinder	26	2,8
Wohnungspolitik, -bau, Immobilien,	18	1,9
Kultur und -förderung, Veranstaltungen	15	1,6
Nennungen von Problembereichen bzw. Handlungsfeldern, in denen was passieren müsste, Politik, Verwaltung tätig werden soll	100	10,8
Beteiligung verstanden als mitmachen, dabei sein (z. B. an Veranstaltung 9. November), sich zeigen, sich kümmern (z. B. Pflege von Baumscheiben), mehr Eigeninitiative und Engagement	24	2,6
Kritik an bisherigen Verfahren, fehlende Bürgerbeteiligung in der Vergangenheit, bei einzelnen Vorhaben	21	2,3
Sonstige Nennung	24	2,6
Sonstige Nennung (nicht zur Frage passend)	50	5,4
Nennungen insgesamt	1 396	150,2
Befragte¹	930	100,0
Frage 24: Fällt Ihnen aktuell für Wiesbaden ein konkreter Bereich oder Anlass ein, für den Sie sich wünschen, dass die Stadt die Bürgerinnen und Bürger stärker beteiligt? ¹ Insgesamt haben 944 Befragte „JA“ angekreuzt; aber nur 930 haben Nennungen abgegeben. Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2014“, Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik		



Bürger/innen möchten sich auch an Verkehrsplanung und Verkehrspolitik beteiligen sowie ...

Der zweite große Komplex, auf den ca. ein Fünftel der Wiesbadenerinnen und Wiesbadener, die Bürgerbeteiligung befürworten, Einfluss nehmen möchten, ist die Ver-

*... bei Naturschutz, Energiewende
und Fragen der Zuwanderung*

*Bürgerbeteiligung belegt
17. Rangplatz auf der
Prioritätenliste vordringlicher
kommunaler Aufgaben*

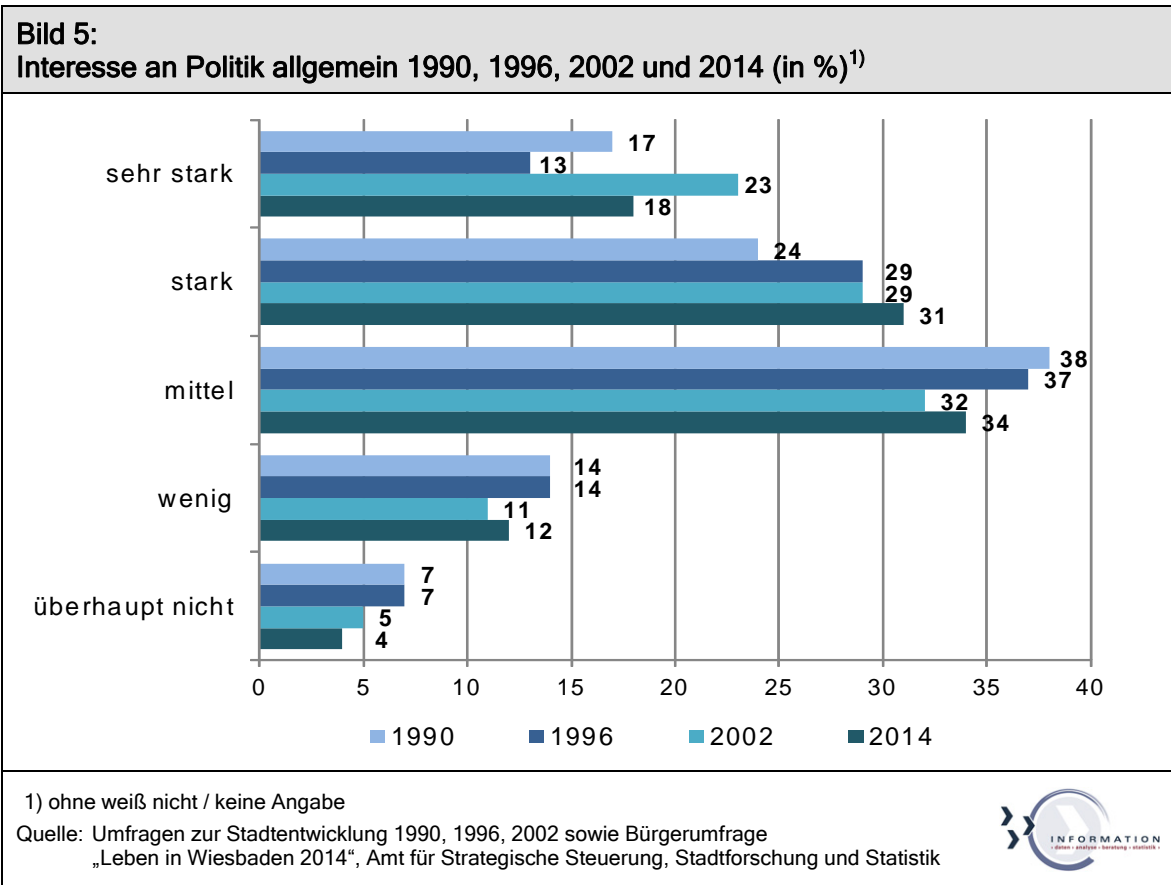
kehrspolitik und -planung; dies gilt insbesondere für Radwege und Radwegeplanung. Umwelt- und Naturschutz sowie Klimawandel und Energiewende werden ebenfalls häufiger als Bereiche genannt, in denen Bürgerbeteiligung zum Tragen kommen sollte. Vereinzelt wird auch bei der kommunalen Sozialpolitik, insbesondere bei Fragen der Zuwanderung, Flüchtlings- und Integrationspolitik, die Mitsprache der Bürger/innen als wünschenswert erachtet.

Das Thema Bürgerbeteiligung wurde im Rahmen der Umfrage auch im Kontext der Erledigung anderer wichtiger Aufgaben in Wiesbaden angesprochen⁷. Die Befragten wurden gebeten, eine Prioritätensetzung vorzunehmen und anzugeben, welche der insgesamt 21 aufgelisteten kommunalen Handlungsfelder und Bereiche (von der Schaffung preiswerten Wohnraums über Maßnahmen zur Sicherheit und Ordnung bis hin zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung) in der Zukunft besonders vordringlich anzugehen sind und welche Dinge als weniger wichtig betrachtet werden. 48 % der Wiesbadener/innen sehen zwar den Ausbau der Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung als vordringlich an. In der Gesamtschau vordringlicher kommunaler Aufgaben rangiert dieser Aspekt aber vergleichsweise weit hinten auf dem 17. Rangplatz.

5 Politikinteresse und Politikbeurteilung im Zeitverlauf

Die Umfrage „Leben in Wiesbaden“ steht in der Tradition der von 1990 bis 2002 mehrfach durchgeführten Mehrthemen-Umfragen zur Stadtentwicklung. Auch in diesen Befragungen war die (Kommunal-)Politik Thema. Bewertungen und Einschätzungen der Wiesbadener/innen zu den verschiedenen Aspekten lassen sich somit im Zeitverlauf nachzeichnen.

⁷ Frage 26. Die Stadt Wiesbaden kann sich - genau wie ein Privathaushalt - nicht alle wünschenswerten Dinge gleichzeitig leisten. Wenn Sie zu entscheiden hätten: Welche der folgenden Aufgaben würden Sie in Zukunft besonders vordringlich angehen und lösen wollen und welche halten Sie für weniger wichtig? Bitte setzen Sie Prioritäten. Der Ergebnisbericht zum Teil „Wahrnehmung und Bewertung Wiesbadens“ erscheint in Kürze, abzurufen unter www.wiesbaden.de/statistik im Bereich „Publikationen“.



Das Interesse an Politik im allgemeinen hat in den vergangenen 25 Jahren zugenommen

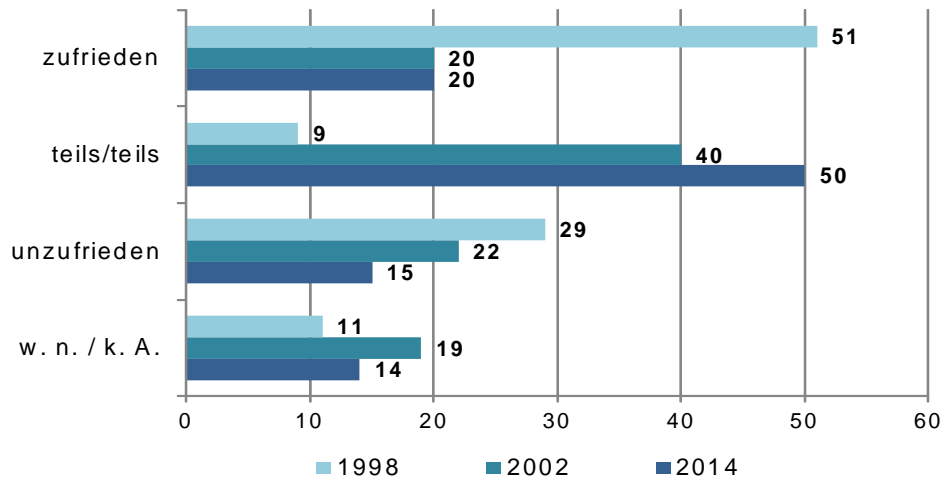
Das Interesse an Politik im allgemeinen⁸ wurde 1990, 1996 und 2002 abgefragt. Wie der Vergleich mit 2014 zeigt, hat es im Laufe der Jahre zugenommen (vgl. Bild 5). Während sich das Politikinteresse der Wiesbadner/innen 1990 und 1996 kaum verändert hat mit ca. 42 %, die sich (sehr) stark für Politik interessieren, ist es 2002 gestiegen (52 %) und 2014 weiterhin ähnlich ausgeprägt (49 %).

Die Beurteilung von Politik und Verwaltung hat sich gewandelt

Die Zufriedenheit mit der Arbeit von Politik und Verwaltung wurde 1998 und 2002 thematisiert, aber mit einer etwas anderen Frageformulierung erhoben, so dass der 1:1 Vergleich nicht exakt möglich ist. Gleichwohl zeichnet sich eine Veränderung bei der Beurteilung ab: der Anteil zufriedener Einwohner/innen ist gravierend geschrumpft zugunsten einer starken Zunahme des Anteils derjenigen, die eine teils/teils-Bewertung vornehmen (vgl. Bild 6). Rückläufig ist in diesem Zeitraum von 16 Jahren indes auch der Anteil der Unzufriedenen.

⁸ Das Interesse an Kommunalpolitik wurde nur 2014 abgefragt.

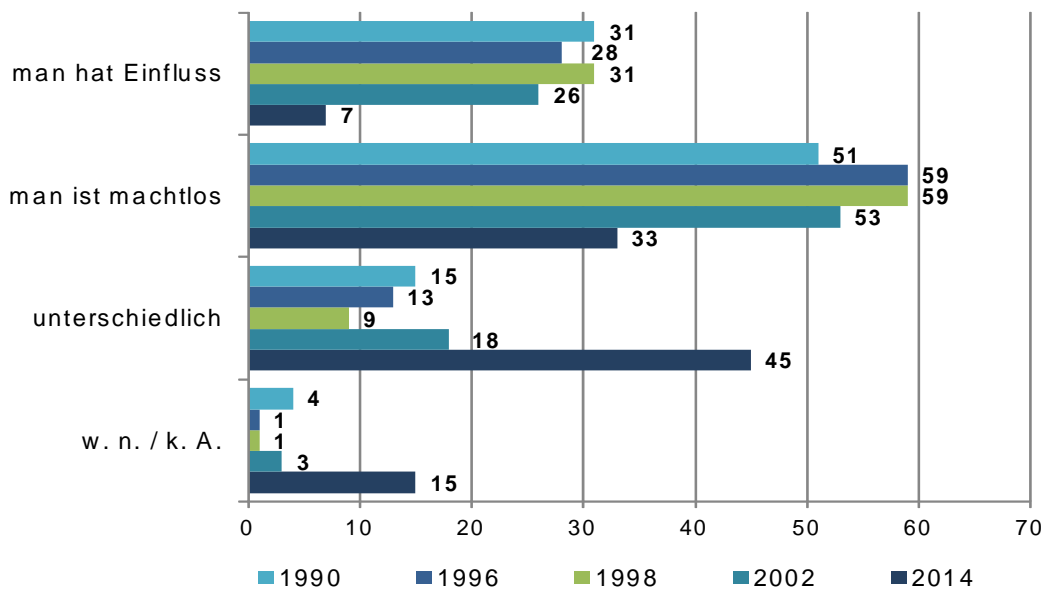
Bild 6:
Beurteilung der Arbeit von Stadtverordnetenversammlung und Magistrat 1998 und 2002
bzw. Beurteilung der Arbeit von Politik und Verwaltung 2014



Quelle: Umfragen zur Stadtentwicklung 1998 und 2002 sowie Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2014“, Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



Bild 7:
Bewertung des Bürger/innen-Einflusses 1990 bis 2014



Quelle: Umfragen zur Stadtentwicklung 1990, 1996, 1998 und 2002 sowie Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2014“, Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



Ein deutlicher Meinungswandel ist im Zeitverlauf bei der Bewertung der Einflussmöglichkeiten der Bürger/innen auf das Geschehen in Wiesbaden zu verzeichnen (vgl.

Bewertung der Einflussmöglichkeiten auf das kommunale Geschehen hat sich deutlich verändert

Bild 7). Zwischen 1990 und 2002 waren ca. 30 % der Wiesbadener/innen der Ansicht, dass man das kommunalpolitische Geschehen beeinflussen kann, gut die Hälfte war der gegenteiligen Meinung und der vergleichsweise kleine Rest beurteilte die Einflussmöglichkeiten unterschiedlich. 2014 ist nur noch eine verschwindende Minderheit der Befragten der Auffassung, dass Geschehen beeinflussen zu können. Geschrunpft ist jedoch auch der Anteil derer, der meint, gar keinen Einfluss zu haben. Die meisten Wiesbadener/innen sind aktuell der Ansicht, dass die Einflussmöglichkeiten unterschiedlich sind und jeweils variieren. Darüber hinaus können oder wollen ca. 15 % der Einwohner/innen keine Einschätzung zu den Partizipationsmöglichkeiten abgeben; dieser Anteil ist im Betrachtungszeitraum merklich angestiegen.

Anteil der an Kommunalpolitik und Partizipation nicht interessierten Wiesbadener/innen liegt bei 15 % ...

6 Zusammenfassung

(Kommunal-)Politik und Verwaltung sowie politische Partizipation und Bürgerbeteiligung sind offensichtlich Felder, denen ein nicht unerheblicher Teil der Wiesbadener Bevölkerung wenig oder gar nichts abgewinnen kann. Mindestens 15 % der Einwohner/innen geben bei der Zufriedenheit mit Politik und Verwaltung, dem Bürger-Einfluss auf das kommunalpolitische Geschehen und den Anlässen für Bürgerbeteiligung jeweils „weiß nicht/keine Angabe“ an und bekunden überdies ein geringes oder gar kein Interesse an (Kommunal-)Politik.

... und ist von Alter, Bildung und Status abhängig

Politikinteresse und politische Teilhabe sind in hohem Maße von Alter, sozioökonomischem Status und Bildungsabschluss der Bevölkerung abhängig. Ältere Wiesbadener/innen sind interessierter an (Lokal-)Politik, zufriedener mit der Arbeit von Politik und Verwaltung und messen dem Bürger/innen-Einfluss auf das lokale Geschehen eine größere Bedeutung zu als jüngere. Einwohner/innen mit hohem Schulabschluss und hohem Einkommen interessieren sich ebenfalls stärker für Politik und benennen häufiger konkrete Kritikpunkte für ihre Unzufriedenheit mit Politik und Verwaltung.

*Interesse an Lokalpolitik
ist Voraussetzung für Bewertung
politischer und administrativer
Arbeit und Partizipation*

Ungeachtet soziodemografischer und sozialstruktureller Einflussfaktoren bzw. quer zu ihnen stellt der Grad des Interesses an Lokalpolitik den eigentlichen Dreh- und Angelpunkt der kommunalpolitischen Teilhabe dar: Je größer das Politikinteresse ist, desto häufiger und eindeutiger wird die Arbeit von Politik und Verwaltung bewertet, desto häufiger werden konkrete Kritikpunkte an Politik und Administration formuliert sowie Anlässe und Bereiche der Bürgerbeteiligung benannt und desto größer ist auch die Bereitschaft, an Beteiligungsverfahren und -prozessen mitzuwirken.

*Bürgerbeteiligung wird vor allem
in den Bereichen gewünscht,
mit denen die Bürger/innen
unzufrieden sind*

Bei Kritik und Unzufriedenheit der Bürger/innen mit der Wiesbadener Politik und Verwaltung auf der einen Seite und den genannten Anlässen und Bereichen für Bürgerbeteiligung auf der anderen Seite lassen sich deutliche Schnittmengen erkennen. Sie bestehen am häufigsten bei Stadtplanung und Stadtentwicklung, insbesondere bei der Planung und Realisierung von Großprojekten und bei der Verkehrspolitik und -planung. Die Bereitschaft, an Beteiligungsverfahren mitzuwirken besteht aber nicht nur bei den mit der Politik- und Verwaltungsarbeit unzufriedenen Wiesbadenern/innen, sondern auch und gerade bei denen, die ihre Zufriedenheit mit dem politischen und administrativen Handeln bekunden.

Bearbeiterin: Barbara Lettko

ANHANG

Seite

► Tabellen

Tab. 1A: Erhebungskonzept der Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2014“	A1
Tab. 2A: Interesse an Politik nach verschiedenen Merkmalsausprägungen	A2
Tab. 3A: Zufriedenheit mit der Arbeit von Politik und Verwaltung nach verschiedenen Merkmalsausprägungen	A4
Tab. 4A: Ursachen der Unzufriedenheit mit Politik und Verwaltung nach verschiedenen Merkmalsausprägungen	A6
Tab. 5A: Einschätzung des Bürger-Einflusses auf das kommunale Geschehen nach verschiedenen Merkmalsausprägungen	A8
Tab. 6A: Anlässe und Bereiche für Bürgerbeteiligung nach verschiedenen Merkmalsausprägungen	A10
Tab. 7A: Bereitschaft, an Bürgerbeteiligung mitzuwirken nach verschiedenen Merkmalsausprägungen	A12

► Grundauszählung der Fragen 20 bis 25	A14
--	-----

Anhang

**Tab. 1A:
Erhebungskonzept der Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2014“**

Grundgesamtheit	Wiesbadener Bürgerinnen und Bürger im Alter von 18 - 90 Jahren mit Hauptwohnsitz Wiesbaden und einer Wohndauer in Wiesbaden von mind. 6 Monaten (insgesamt rund 224 000 Personen)
Stichprobengrundlage	Einwohnermelderegister zum Stand 1. September 2014 Zufallsstichprobe geschichtet nach Ortsbezirken
Stichprobenumfang	8 987 Bürgerinnen und Bürger wurden angeschrieben
Befragungsmethode	Schriftlich postalische Befragung mit Option zur Online-Teilnahme
Realisierte Interviews	3 022 insgesamt, davon 2 134 Papierfragebögen (70,6 %) und 888 Online-Teilnahmen (29,4 %)
Beteiligungsquote	34,6 % ¹⁾
Befragungszeitraum	Mitte September bis Anfang November 2014
Sprachliche Unterstützung	durch muttersprachliche Integrationsassistenten in Türkisch, Russisch, Englisch und Arabisch Angebot von jeweils 2 Terminangeboten je Sprachgruppe während des Befragungszeitraumes telefonisch oder durch persönliche Kontaktaufnahme mehrsprachiges Hinweisblatt zu den Terminen beim Anschreiben
Befragungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung Wiesbadens und Verbundenheit mit der Stadt • Wichtigkeit und Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten städtischer Infrastruktur • Persönliche Lebens- und Wohnsituation • Politisches Interesse und Partizipation auf kommunaler Ebene • Zusammenleben und Integration • Verkehr, Radfahren, Nachhaltigkeit und Klimaschutz • Besuch und Bewertung Wiesbadener Bäder
<p>1) nach Abzug von 243 „neutralen“ Ausfällen vom Bruttoumfang (Rückmeldung unzustellbar, aus Wiesbaden verzogen oder verstorben)</p> <p>Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2014 Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik</p>	

Tab. 2A:
Interesse an Politik nach verschiedenen Merkmalsausprägungen (in %)¹

	Insgesamt (absolut)	Politik allgemein				Lokalpolitik			
		sehr stark	stark	mittel	wenig/ gar nicht	sehr stark	stark	mittel	wenig/ gar nicht
insgesamt	3 022	17,6	30,8	34,0	15,7	10,0	24,8	37,6	24,2
Geschlecht									
männlich	1 333	23,0	35,3	28,8	11,6	11,6	26,4	35,6	23,3
weiblich	1 655	13,3	27,4	38,4	19,0	8,6	23,6	39,5	24,9
Alter									
18 bis 29	314	11,8	26,4	36,0	24,9	3,5	11,5	39,8	43,6
30 bis 39	434	12,0	25,6	38,7	21,6	4,1	16,4	38,2	38,4
40 bis 49	563	13,5	29,8	37,5	18,1	6,9	23,6	40,1	27,4
50 bis 64	791	18,7	33,4	33,8	12,0	11,1	27,3	37,3	21,1
65 bis 74	477	26,6	31,9	29,1	10,9	15,9	31,7	35,6	13,0
75 bis 90	402	21,9	34,8	29,4	11,9	16,2	33,1	34,8	9,7
Migrationshintergrund									
kein Migrationshintergrund	2 254	18,5	33,5	33,4	13,8	11,0	27,7	38,0	21,5
Migrationshintergrund	628	15,0	19,9	36,6	23,8	6,1	13,2	36,6	36,3
Wohndauer in Wiesbaden									
bis 4 Jahre	336	15,2	29,2	34,2	20,2	4,8	14,9	38,1	40,5
5 -10 Jahre	316	16,1	34,2	28,8	19,6	4,1	19,6	36,4	37,6
11 -20 Jahre	442	12,9	28,5	36,9	20,3	5,2	19,2	41,6	30,1
21 Jahre und länger	1 813	19,9	31,5	33,7	13,0	13,2	29,2	36,7	17,4
Ortsbezirk									
Mitte, Westend, Bleichstraße	422	21,1	30,1	31,3	14,9	9,2	19,4	36,7	29,9
Südost, Rheingauviertel, Hollerborn	367	20,2	31,6	34,9	12,8	10,4	21,8	42,5	24,6
Nordost, Sonnenberg, Rambach	390	23,8	37,7	30,3	7,2	13,6	32,3	37,7	13,6
Biebrich	362	16,6	33,7	30,4	16,9	9,7	29,6	33,1	24,9
Schierstein, Frauenstein	152	19,1	26,3	34,9	19,7	10,5	18,4	44,1	23,7
Dotzheim, Klarenthal	387	13,7	28,7	35,4	20,4	9,6	24,3	34,9	26,6
Bierstadt, Erbenheim, Nordenstadt, Delkenheim	425	14,1	28,5	37,2	18,1	8,2	26,4	37,2	24,3
Heßloch, Kloppenheim, Naurod, Auringen, Igstadt, Medenbach, Breckenheim	256	17,6	32,8	33,6	14,9	11,7	28,1	38,7	18,4
AKK	211	10,9	23,2	42,2	20,4	6,2	19,0	37,9	32,7
Haushaltsform									
Einpersonenhaushalte	690	16,7	32,3	31,4	18,0	8,8	24,8	36,7	26,2
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 150	20,7	33,7	32,4	12,2	12,7	28,5	36,5	19,6
HH mit Kind/ern	885	13,7	27,5	39,0	17,2	7,1	22,6	40,6	26,4
Andere Haushaltsform	225	19,1	27,1	31,1	21,4	8,4	17,3	36,0	34,2

**noch Tab. 2A:
Interesse an Politik nach verschiedenen Merkmalsausprägungen (in %)**

	Insgesamt (absolut)	Politik allgemein				Lokalpolitik			
		sehr stark	stark	mittel	wenig/ gar nicht	sehr stark	stark	mittel	wenig/ gar nicht
Höchster Schulabschluss									
Hauptschulabschluss	558	11,1	26,7	37,8	22,3	9,5	26,2	38,2	20,8
Mittlere Reife/Real- schulabschluss	721	15,1	32,0	35,4	16,4	11,9	27,3	38,1	19,8
Abitur, Fachhochschulreife (noch) keinen, anderer Abschluss, k.A.	1 495	22,0	33,4	32,5	11,2	9,4	24,4	37,9	26,7
248	12,5	20,2	29,8	27,0	8,9	16,9	32,3	28,6	
Pro-Kopf-Einkommen									
bis 800 €	544	13,1	20,2	35,1	27,6	8,8	14,5	33,8	35,3
801 bis 1 300 €	682	13,6	28,6	38,6	18,0	8,4	25,2	39,7	23,7
1 301 bis 2 000 €	829	18,0	32,9	35,1	13,3	10,1	28,8	41,4	18,2
2 001 und mehr €	681	24,7	39,8	27,6	7,8	12,2	28,0	35,7	23,1

1 Ohne „weiß nicht / keine Angaben“, deshalb Summen der Anteile < 100 %

Frage 20: Wie stark sind Sie im Allgemeinen an Politik interessiert, und wie stark speziell an Lokalpolitik?

Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2014“,
Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



**Tab. 3A:
Zufriedenheit mit der Arbeit von Politik und Verwaltung
nach verschiedenen Merkmalsausprägungen (in %)**

	Insgesamt (absolut)	(sehr) zufrieden	teils / teils	(sehr) unzu- frieden	w. n. / k. A.
insgesamt	3 022	19,8	49,6	13,7	16,9
Geschlecht					
männlich	1 333	21,8	49,3	15,1	13,9
weiblich	1 655	18,3	50,3	12,3	19,1
Alter					
18 bis 29	314	15,3	40,4	14,0	30,3
30 bis 39	434	16,8	41,5	12,0	29,7
40 bis 49	563	19,1	50,6	13,6	16,7
50 bis 64	791	18,0	53,5	15,7	12,9
65 bis 74	477	23,0	54,7	13,8	8,4
75 bis 90	402	27,6	52,0	10,9	9,4
Migrationshintergrund					
kein Migrationshintergrund	2 254	19,1	52,0	13,8	15,0
Migrationshintergrund	628	22,2	42,4	12,6	23,0
Wohndauer in Wiesbaden					
bis 4 Jahre	336	17,6	35,1	9,2	38,1
5 -10 Jahre	316	13,9	49,4	8,3	28,5
11 -20 Jahre	442	22,9	46,4	14,5	16,3
21 Jahre und länger	1 813	20,5	54,1	14,7	10,5
Ortsbezirk					
Mitte, Westend, Bleichstraße	422	18,9	42,2	15,2	23,7
Südost, Rheingauviertel, Hollerborn	367	18,6	51,5	13,4	16,6
Nordost, Sonnenberg, Rambach	390	14,1	62,6	10,3	13,1
Biebrich	362	25,1	45,3	13,5	16,1
Schierstein, Frauenstein	152	19,7	52,0	11,2	17,1
Dotzheim, Klarenthal	387	19,1	52,5	12,4	16,0
Bierstadt, Erbenheim, Nordenstadt, Delkenheim	425	21,4	46,8	15,3	16,5
Heßloch, Kloppenheim, Naurod, Auringen, Ilgstadt, Medenbach, Breckenheim	256	22,3	48,8	17,2	11,8
AKK	211	20,4	45,5	14,2	19,9

noch Tab. 3A:

**Zufriedenheit mit der Arbeit von Politik und Verwaltung
nach verschiedenen Merkmalsausprägungen (in %)**

	Insgesamt (absolut)	(sehr) zufrieden	teils / teils	(sehr) unzu- frieden	w. n. / k. A.
Haushaltsform					
Einpersonenhaushalte (aus S4)	690	19,9	47,7	12,6	19,9
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 150	21,3	51,9	12,8	14,0
Paar oder Alleinerziehend mit Kind/ern	885	17,0	51,0	14,3	17,6
Andere Haushaltsform	225	21,7	39,1	19,6	19,6
Höchster Schulabschluss					
Volks-/ Hauptschulabschluss	558	22,0	47,8	17,5	12,5
Mittlere Reife/Realschulabschluss	721	18,1	53,5	12,5	15,9
Abitur, Fachhochschulreife	1 495	20,4	49,6	12,1	17,9
(noch) keinen, anderer Schulabschluss, k.A.	248	16,1	42,3	17,7	23,8
Pro-Kopf-Einkommen					
bis 800 €	544	19,8	41,2	16,3	22,6
801 bis 1300 €	682	21,1	52,1	11,9	15,0
1301 bis 2000 €	829	19,5	53,7	12,9	13,9
2001 und mehr €	681	21,2	50,8	12,7	15,5
Lokalpolitisches Interesse					
sehr stark	301	24,9	53,5	18,3	3,3
stark	750	23,6	57,3	14,9	4,1
mittel	1 135	20,2	56,0	11,3	12,5
wenig, gar nicht	729	13,0	34,0	14,1	38,8

Frage 21: In Wiesbaden fallen immer wieder wichtige Aufgaben an, die im Interesse und zum Nutzen der Bürgerinnen und Bürger gelöst werden müssen. Wie zufrieden sind Sie damit, wie diese Aufgaben von Politik und Verwaltung bewältigt werden?

Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2014“,
Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



**Tab. 4A:
Ursachen der Unzufriedenheit mit Politik und Verwaltung
nach verschiedenen Merkmalsausprägungen (in %)**

	Insgesamt (absolut)	Zeilenprozent		
		Folgendes ...	Allgemein unzufrieden / nichts Spezielles	weiß nicht / keine Angabe
insgesamt	1 913	51,3	23,7	25,0
Geschlecht				
männlich	858	54,3	23,1	22,6
weiblich	1 036	49,1	24,2	26,6
Alter				
18 bis 29	171	46,2	26,3	27,5
30 bis 39	232	53,9	17,2	28,9
40 bis 49	362	57,2	22,1	20,7
50 bis 64	547	55,8	23,0	21,2
65 bis 74	327	49,5	27,5	22,9
75 bis 90	253	38,3	26,9	34,8
Migrationshintergrund				
kein Migrationshintergrund	1 485	54,6	22,2	23,1
Migrationshintergrund	345	37,1	30,7	32,1
Wohndauer in Wiesbaden				
bis 4 Jahre	149	43,6	22,8	33,6
5 -10 Jahre	182	57,1	19,2	23,6
11 -20 Jahre	269	56,5	13,8	29,8
21 Jahre und länger	1 249	51,0	26,3	22,6
Ortsbezirk				
Mitte, Westend, Bleichstraße	242	53,7	19,4	26,9
Südost, Rheingauviertel, Hollerborn	238	53,8	20,6	25,6
Nordost, Sonnenberg, Rambach	284	59,2	15,1	25,7
Biebrich	213	51,2	27,2	21,6
Schierstein, Frauenstein	96	39,6	30,2	30,2
Dotzheim, Klarenthal	251	46,2	26,3	27,5
Bierstadt, Erbenheim, Nordenstadt, Delkenheim	264	50,8	27,3	21,9
Heßloch, Kloppenheim,Naurod,Auringen,Igstadt,Me denbach,Breckenheim	169	59,2	21,3	19,6
AKK	126	36,5	36,5	27,0

**noch Tab. 4A:
Ursachen der Unzufriedenheit mit Politik und Verwaltung
nach verschiedenen Merkmalsausprägungen (in %)**

	Insgesamt (absolut)	Zeilenprozent		
		Folgendes ...	Allgemein unzufrieden / nichts Spezielles	weiß nicht / keine Angabe
Haushaltsform				
Einpersonenhaushalte	416	42,1	28,8	29,1
Paar ohne Kind/er im Haushalt	745	51,3	23,8	24,9
Paar oder Alleinerziehend mit Kind/ern	578	58,3	19,7	22,0
Andere Haushaltsform	132	47,7	27,3	25,0
Höchster Schulabschluss				
Volks-/ Hauptschulabschluss	365	34,8	38,4	26,8
Mittlere Reife/Realschulabschluss	476	50,0	25,6	24,4
Abitur, Fachhochschulreife	923	61,4	15,8	22,7
(noch) keinen, anderer Abschluss, k.A.	149	32,9	30,9	36,2
Pro-Kopf-Einkommen				
bis 800 €	313	35,5	33,2	31,3
801 bis 1300 €	436	48,2	25,2	26,6
1301 bis 2000 €	552	53,6	23,4	23,0
2001 und mehr €	432	62,0	17,6	20,4
Lokalpolitisches Interesse				
sehr stark	216	68,5	19,9	11,6
stark	542	60,3	21,6	18,1
mittel	764	48,4	22,1	29,5
wenig, gar nicht	351	36,2	31,9	31,9

Frage 22: *(Nur die Befragten, die mit Politik und Verwaltung teilweise oder (sehr) unzufrieden sind)*
Womit sind Sie besonders unzufrieden, wenn Sie an die Arbeit von Politik
und Verwaltung in Wiesbaden denken?

Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2014“,
Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



Tab. 5A:
Einschätzung des Bürger-Einflusses auf das kommunale Geschehen
nach verschiedenen Merkmalsausprägungen (in %)

	Insgesamt (absolut)	Man hat Einfluss	Man ist machtlos	Unter- schie- dlich	Weiß nicht/keine Angabe
insgesamt	3 022	7,4	32,7	44,9	15,0
Geschlecht					
männlich	1 333	8,9	34,3	44,2	12,6
weiblich	1 655	6,2	31,2	46,0	16,6
Alter					
18 bis 29	314	5,7	30,9	42,4	21,0
30 bis 39	434	4,1	27,9	43,5	24,4
40 bis 49	563	6,2	31,4	47,6	14,7
50 bis 64	791	7,3	31,9	48,9	11,9
65 bis 74	477	9,0	40,0	43,0	8,0
75 bis 90	402	11,9	33,8	40,0	14,1
Migrationshintergrund					
kein Migrationshintergrund	2 254	7,5	33,5	47,1	11,9
Migrationshintergrund	628	7,2	28,8	38,4	25,6
Wohndauer in Wiesbaden					
bis 4 Jahre	336	6,3	21,4	41,1	31,3
5 -10 Jahre	316	8,2	29,1	42,1	20,6
11 -20 Jahre	442	7,7	29,9	45,0	17,5
21 Jahre und länger	1 813	7,6	36,0	46,1	10,3
Ortsbezirk					
Mitte, Westend, Bleichstraße	422	6,6	29,9	42,4	21,1
Südost, Rheingauviertel, Hollerborn	367	9,3	30,0	45,8	15,0
Nordost, Sonnenberg, Rambach	390	8,7	29,7	49,5	12,1
Biebrich	362	9,1	30,7	44,2	16,0
Schierstein, Frauenstein	152	5,9	43,4	41,4	9,2
Dotzheim, Klarenthal	387	5,9	34,9	42,9	16,3
Bierstadt, Erbenheim, Nordenstadt, Delkenheim	425	5,9	34,6	44,5	15,0
Heßloch, Kloppenheim ,Naurod,Auringen,Igstadt, Medenbach,Breckenheim	256	7,8	34,8	48,0	9,4
AKK	211	6,2	32,7	47,4	13,7
Haushaltsform					
Einpersonenhaushalte (aus S4)	690	7,1	31,2	42,9	18,9
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 150	9,1	34,6	43,8	12,4
Paar oder Alleinerziehend mit Kind/ern	885	5,8	30,8	48,2	15,1
Andere Haushaltsform	225	5,8	33,3	46,2	14,7
Höchster Schulabschluss					
Volks-/ Hauptschulabschluss	558	5,9	40,1	42,8	11,1
Mittlere Reife/Realschulabschluss	721	5,3	36,6	44,4	13,7
Abitur, Fachhochschulreife	1 495	9,2	28,4	47,4	15,1
(noch) keinen Schulabschluss, anderer Abschluss, k.A.	248	6,0	30,6	36,3	27,0

**noch Tab. 5A:
Einschätzung des Bürger-Einflusses auf das kommunale Geschehen
nach verschiedenen Merkmalsausprägungen (in %)**

	Insgesamt (absolut)	Man hat Einfluss	Man ist machtlos	Unter- schiedlich	Weiß nicht/keine Angabe
Pro-Kopf-Einkommen					
bis 800 €	544	5,7	36,6	39,2	18,6
801 bis 1300 €	682	8,4	32,3	44,9	14,5
1301 bis 2000 €	829	6,2	32,9	48,7	12,2
2001 und mehr €	681	10,9	29,8	45,7	13,6
Lokalpolitisches Interesse					
sehr stark	301	9,6	37,9	46,8	5,6
stark	750	9,5	36,4	48,8	5,3
mittel	1 135	7,5	29,3	51,7	11,5
wenig, gar nicht	729	4,7	32,9	31,8	30,6
Zufriedenheit mit Politik/Verwaltung					
(sehr) zufrieden	598	17,1	14,5	55,7	12,7
teils/teils	1 500	5,9	33,9	52,1	8,1
(sehr) unzufrieden	413	1,7	72,9	21,5	3,9

Frage 23: Was ist Ihr Eindruck: Hat man als Bürgerin und Bürger Einfluss auf das, was hier in Wiesbaden geschieht oder ist man da machtlos?

Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2014“,
Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



Tab. 6A:
Anlässe und Bereiche für Bürgerbeteiligung
nach verschiedenen Merkmalsausprägungen (in %)

	Insgesamt (absolut)	Nein	Ja, und zwar	Weiß nicht/ keine Angabe
insgesamt	3 022	20,4	31,2	48,4
Geschlecht				
männlich	1 333	21,4	35,0	43,7
weiblich	1 655	19,6	28,7	51,7
Alter				
18 bis 29	314	24,2	22,6	53,2
30 bis 39	434	20,3	27,2	52,5
40 bis 49	563	17,1	35,7	47,2
50 bis 64	791	18,5	35,4	46,2
65 bis 74	477	20,5	35,4	44,0
75 bis 90	402	27,1	23,6	49,2
Migrationshintergrund				
kein Migrationshintergrund	2 254	22,4	34,2	43,5
Migrationshintergrund	628	14,0	22,0	64,1
Wohndauer in Wiesbaden				
bis 4 Jahre	336	21,1	22,9	55,9
5 -10 Jahre	316	17,7	32,0	50,3
11 -20 Jahre	442	18,6	33,9	47,5
21 Jahre und länger	1 813	21,2	32,7	46,2
Ortsbezirk				
Mitte, Westend, Bleichstraße	422	16,8	31,0	52,1
Südost, Rheingauviertel, Hollerborn	367	18,3	34,1	47,7
Nordost, Sonnenberg, Rambach	390	19,2	39,7	41,0
Biebrich	362	24,3	27,6	48,0
Schierstein, Frauenstein	152	23,7	28,9	47,3
Dotzheim, Klarenthal	387	18,6	29,2	52,2
Bierstadt, Erbenheim, Nordenstadt, Delkenheim	425	19,5	30,4	50,1
Heßloch, Kloppenheim,Naurod,Auringen,Igstadt, Medenbach,Breckenheim	256	21,1	36,3	42,6
AKK	211	28,0	21,3	50,7
Haushaltsform				
Einpersonenhaushalte (aus S4)	690	25,2	22,9	51,9
Paar ohne Kind/er im Haushalt	1 150	20,6	32,5	46,9
Paar oder Alleinerziehend mit Kind/ern	885	16,5	36,2	47,3
Andere Haushaltsform	225	20,4	32,4	47,2

**noch Tab. 6A:
Anlässe und Bereiche für Bürgerbeteiligung
nach verschiedenen Merkmalsausprägungen (in %)**

	Insgesamt (absolut)	Nein	Ja, und zwar	Weiß nicht/ keine Angabe
Höchster Schulabschluss				
Volks-/ Hauptschulabschluss	558	20,8	24,0	55,2
Mittlere Reife/Realschulabschluss	721	24,0	29,4	46,6
Abitur, Fachhochschulreife	1 495	19,7	36,3	44,0
(noch) keinen Schulabschluss, anderer Abschluss, k.A.	248	13,3	22,2	64,5
Pro-Kopf-Einkommen				
bis 800 €	544	16,9	23,9	59,2
801 bis 1300 €	682	20,4	31,1	48,5
1301 bis 2000 €	829	22,4	32,4	45,1
2001 und mehr €	681	22,5	34,8	42,7
Lokalpolitisches Interesse				
sehr stark	301	19,6	51,5	28,9
stark	750	19,2	43,1	37,7
mittel	1135	21,9	28,2	50,0
wenig, gar nicht	729	20,2	18,4	61,5
Zufriedenheit mit Politik/Verwaltung				
(sehr) zufrieden	598	29,9	19,7	50,3
teils/teils	1500	20,0	35,5	44,5
(sehr) unzufrieden	413	12,1	52,1	35,8

Frage 24: Fällt Ihnen aktuell für Wiesbaden ein konkreter Bereich oder Anlass ein, für den Sie sich wünschen, dass die Stadt die Bürgerinnen und Bürger stärker beteiligt?

Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2014“,
Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



Tab. 7A:
Bereitschaft, an Bürgerbeteiligung mitzuwirken
nach verschiedenen Merkmalsausprägungen (in %)

	Insgesamt (absolut)	Zeilenprozent				
		Ja, sicher	Vielleicht	Nein, nicht bereit	Ich engagiere mich bereits in diesem Bereich	Weiß nicht/keine Angabe
insgesamt	944	36,4	44,5	8,8	6,5	3,9
Geschlecht						
männlich	466	39,7	43,3	7,3	6,0	3,7
weiblich	475	33,5	45,5	10,3	6,7	4,0
Alter						
18 bis 29	71	40,8	50,7	2,8	2,8	2,8
30 bis 39	118	44,1	41,5	3,4	7,6	3,3
40 bis 49	201	41,3	44,3	6,0	6,5	2,0
50 bis 64	280	35,7	46,1	4,3	9,3	4,7
65 bis 74	169	32,5	45,6	13,6	4,1	4,2
75 bis 90	95	23,2	40,0	31,6	2,1	3,2
Migrationshintergrund						
kein Migrationshintergrund	771	35,4	45,4	8,9	6,6	3,6
Migrationshintergrund	138	38,4	43,5	7,2	5,8	5,0
Wohndauer in Wiesbaden						
bis 4 Jahre	77	57,1	35,1	3,9	2,6	1,3
5 -10 Jahre	101	39,6	53,5	3,0	3,0	1,0
11 -20 Jahre	150	32,0	48,0	3,3	9,3	7,4
21 Jahre und länger	592	34,5	43,6	11,7	6,8	3,5
Ortsbezirk						
Mitte, Westend, Bleichstraße	131	42,7	35,1	9,9	9,2	3,0
Südost, Rheingauviertel, Hollerborn	125	29,6	56,8	7,2	3,2	3,2
Nordost, Sonnenberg, Rambach	155	41,3	40,6	10,3	5,8	1,9
Biebrich	100	41,0	41,0	7,0	7,0	4,0
Schierstein, Frauenstein	44	31,8	45,5	9,1	0,0	13,6
Dotzheim, Klarenthal	113	31,9	54,0	3,5	7,1	3,6
Bierstadt, Erbenheim, Nordenstadt, Delkenheim	129	33,3	45,7	10,1	5,4	5,5
Heßloch, Kloppenheim,Naurod,Auringen,Igstadt, Medenbach,Breckenheim	93	35,5	41,9	10,8	8,6	3,3
AKK	45	40,0	35,6	13,3	8,9	2,2
Haushaltsform						
Einpersonenhaushalte (aus S4)	158	35,4	43,0	12,0	6,3	3,1
Paar ohne Kind/er im Haushalt	374	34,5	44,9	12,0	4,5	4,0
Paar oder Alleinerziehend mit Kind/ern	320	37,8	45,6	4,7	8,4	3,4
Andere Haushaltsform	73	46,6	41,1	2,7	8,2	1,4

**noch Tab. 7A:
Bereitschaft, an Bürgerbeteiligung mitzuwirken
nach verschiedenen Merkmalsausprägungen (in %)**

	Insgesamt (absolut)	Zeilenprozent				
		Ja, sicher	Vielleicht	Nein, nicht bereit	Ich engagiere mich bereits in diesem Bereich	Weiß nicht/keine Angabe
Höchster Schulabschluss						
Volks-/Hauptschulabschluss	134	29,9	47,8	14,2	3,0	5,2
Mittlere Reife/Realschulabschluss	212	34,4	44,8	10,4	5,7	4,7
Abitur, Fachhochschulreife	543	39,4	43,6	6,8	7,0	3,1
(noch) keinen Schulabschluss, anderer Abschluss, k.A.	55	30,9	43,6	9,1	12,7	3,6
Pro-Kopf-Einkommen						
bis 800 €	130	38,5	36,9	10,0	10,0	4,6
801 bis 1300 €	212	38,7	44,3	8,5	4,7	3,7
1301 bis 2000 €	269	33,1	50,2	7,8	5,2	3,7
2001 und mehr €	237	35,4	46,8	8,4	6,3	3,0
Lokalpolitisches Interesse						
sehr stark	155	47,1	32,9	7,7	9,7	2,6
stark	323	37,2	46,4	6,8	7,7	1,9
mittel	320	31,6	51,3	8,4	4,1	4,7
wenig, gar nicht	134	34,3	38,8	14,2	5,2	7,5
Zufriedenheit mit Politik/Verwaltung						
(sehr) zufrieden	118	49,2	38,1	8,5	4,2	0,0
teils/teils	532	32,0	50,0	8,5	4,7	4,9
(sehr) unzufrieden	215	42,3	32,6	8,8	13,0	3,3
Einfluss oder machtlos?						
Man hat Einfluss	61	47,5	34,4	9,8	8,2	0,0
Man ist machtlos	443	38,6	42,9	9,7	4,7	4,1
Unterschiedlich	391	32,0	49,6	6,1	8,2	4,1

Frage 25: *(Nur die Befragten, die Anlass für Bürgerbeteiligung genannt haben)*
Wären Sie bereit, sich dabei selbst zu beteiligen und Ihre Zeit, Ihre Erfahrungen
und Ihr Wissen einzubringen?

Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2014“,
Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



**Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2014“
Politisches Interesse und Bürgerbeteiligung
- Grundauszählung der Fragen 20 bis 25 -**

Frage 20: Wie stark sind Sie im Allgemeinen an Politik interessiert, und wie stark speziell an Lokalpolitik?

	Politik allgemein		Lokalpolitik	
	abs.	%	abs.	%
sehr stark	531	17,6	301	10,0
stark	930	30,8	750	24,8
mittel	1 026	34,0	1 135	37,6
wenig	349	11,5	543	18,0
überhaupt nicht	128	4,2	186	6,2
weiß nicht	33	1,1	41	1,4
keine Angabe	25	0,8	66	2,2
insgesamt	3 022	100,0	3 022	100,0

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2014
Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



Frage 21: In Wiesbaden fallen immer wieder wichtige Aufgaben an, die im Interesse und zum Nutzen der Bürgerinnen und Bürger gelöst werden müssen. Wie zufrieden sind Sie damit, wie diese Aufgaben von Politik und Verwaltung bewältigt werden?

	abs.	%
sehr zufrieden	12	0,4
zufrieden	586	19,4
teils / teils	1 500	49,6
unzufrieden	340	11,3
sehr unzufrieden	73	2,4
weiß nicht	420	13,9
keine Angabe	91	3,0
insgesamt	3 022	100,0


Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2014
Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



Frage 22: Womit sind Sie besonders unzufrieden, wenn Sie an die Arbeit von Politik und Verwaltung in Wiesbaden denken?
Nur die Befragten, die bei Frage 21 angegeben haben: teils/teils, unzufrieden, sehr unzufrieden (N=1 913)

	abs.	%
Folgendes ...	972	50,8
Allgemein unzufrieden / nichts Spezielles	458	23,9
Weiß nicht	314	16,4
keine Angabe	169	8,8
insgesamt	1 913	100,0


Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2014
 Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



Frage 23: Was ist Ihr Eindruck: Hat man als Bürgerin und Bürger Einfluss auf das, was hier in Wiesbaden geschieht oder ist man da machtlos?

	abs.	%
Man hat Einfluss	223	7,4
Man ist machtlos	989	32,7
Unterschiedlich	1 357	44,9
Weiß nicht	384	12,7
keine Angabe	69	2,3
insgesamt	3 022	100,0


Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2014
 Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



Frage 24: Fällt Ihnen aktuell für Wiesbaden ein konkreter Bereich oder Anlass ein, für den Sie sich wünschen, dass die Stadt die Bürgerinnen und Bürger stärker beteiligt?

	abs.	%
Nein	617	20,4
Ja, und zwar ...	944	31,2
Weiß nicht	1 159	38,4
keine Angabe	302	10,0
insgesamt	3 022	100,0

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2014
 Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



Frage 25: Wären Sie bereit, sich dabei selbst zu beteiligen und Ihre Zeit, Ihre Erfahrungen und Ihr Wissen einzubringen?

*Nur die Befragten, die bei Frage 24 angegeben haben:
Ja, und zwar (N = 944)*

	abs.	%
Ja, sicher	344	36,4
Vielleicht	420	44,5
Nein, nicht bereit	83	8,8
Ich engagiere mich bereits in diesem Bereich	61	6,5
Weiß nicht	26	2,8
keine Angabe	10	1,1
insgesamt	944	100,0

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2014
Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



► **Frühere Publikationen auf Anfrage erhältlich**

G8 oder G9?
Ergebnisse der Elternbefragung
an Wiesbadener Grundschulen 2013
September 2013

Zensus 2011
- Erste Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung
Dezember 2013

Wohnungsangebot und Mietniveau
der Wohnungsannoncen in Wiesbaden
Dezember 2013

Bürgerengagement von Migranten
- Erfahrungen, Probleme, Konsequenzen
September 2011

Herkunft und Ziele der Zu- und Fortgezogenen
in Wiesbaden (Wanderungsanalysen I)
November 2013

Soziodemographische Struktur der Zu- und Fortgezogenen
in Wiesbaden (Wanderungsanalysen II)
Dezember 2013

Inklusion im Wiesbadener Meinungsbild
Ergebnisbericht Umfrage
„Inklusion im Wiesbadener Meinungsbild“ 2013
Januar 2014

Das Künstlerviertel im statistischen Porträt
Januar 2014

Generation 55 plus
Ergebnisse der Umfrage 2013
März 2014

Monitoring Weiterbildung - quantitativ und qualitativ
Mai 2014

Bürgerschaftliches Engagement in Wiesbaden 2014
November 2014

Leben in Wiesbaden 2014
Politisches Interesse und Bürgerbeteiligung
Februar 2015



Statistik auf einen Klick

► www.wiesbaden.de/statistik

Wie viele Menschen wohnen in Wiesbaden und seinen Stadtteilen?
Wo leben die meisten Singles?
Wie viele Beschäftigte sind im Einzelhandel tätig?

Diese und andere Fragen beantwortet das Web-Angebot von "Statistik Wiesbaden":

In der Reihe **Statistik aktuell** stehen monatlich aktualisierte Informationen zur Einwohnerzahl in den Wiesbadener Stadtteilen sowie zur Arbeitslosigkeit bereit.

Das **Statistische Informationssystem** enthält Daten zu allen wesentlichen städtischen Lebensbereichen (Bevölkerung, Wirtschaft, Wohnen, Bildung, Soziales etc.) und zeigt die Entwicklung der letzten fünf Jahre auf. Auch ein Vergleich Wiesbadens mit den anderen Rhein-Main-Städten ist möglich.

Monitoringsysteme sind eine Zusammenstellung von Kennzahlen zu wichtigen städtischen Themen, zum Beispiel zum Stand der Integration von Migranten oder zum Wohnungsmarkt, zur Bildungsbeteiligung, zum Arbeitsmarkt sowie zum demographischen Wandel.

Für alle, die es genau wissen wollen: Die **Stadtteilprofile** bieten für jeden der 26 Wiesbadener Ortsbezirke statistische Informationen und Kennzahlen. Auch für noch kleinere Gebietseinheiten - die sogenannten **Planungsräume** - sind wichtige Daten in übersichtlicher Form online abrufbar. Die unterschiedlichen Indikatoren aus den Stadtteilprofilen kann man sich in Form einer **Karte** anzeigen lassen. Außerdem besteht die Möglichkeit, ein „Gebietsprofil“ - eine Zusammenschau aller Indikatoren - zu erstellen.

Last - but not least - steht ein Großteil der **Berichte und Analysen**, die das Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik in den vergangenen Jahren erstellt hat als **PDF-Version** zum Herunterladen zur Verfügung.

Wer noch mehr wissen möchte, kann eine passgenaue Auswertung statistischer Daten anfordern. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik beraten gerne.



Amt für Strategische Steuerung,
Stadtforschung und Statistik
Information & Dokumentation
Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden
☎ 06 11/31-54 34 | FAX: 06 11/31-39 62
E-Mail: dokumentation@wiesbaden.de
Internet: www.wiesbaden.de/statistik

Informierte wissen mehr ...
www.wiesbaden.de/statistik



Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Strategische Steuerung,
Stadtforschung und Statistik
Wilhelmstraße 32 | 65183 Wiesbaden

Telefon 06 11 | 31 54 34
E-Mail dokumentation@wiesbaden.de

